

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 53 (1974)
Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Peter Ziegler

US-Sozialisten — triste Vergangenheit, ungewisse Zukunft

Auf der Suche nach einer sozialistischen Präsenz in Amerika (1):

Dies ist der erste von drei Artikeln, in denen sich Peter Ziegler mit der amerikanischen Linken befasst — mit Geschichte, Persönlichkeiten, Problemen und jüngsten Entwicklungen. Peter Ziegler, Mitglied der SP Rorschach, ist kürzlich von einem Studienaufenthalt in den USA in die Schweiz zurückgekehrt. Red.

Europäische Sozialisten wissen und halten oft sehr wenig von ihren amerikanischen Genossen. Im allgemeinen wird hier die amerikanische Linke mit resignierter Ironie abgetan («welche Linke?»). Dies nicht ganz zu Unrecht, denn Sozialisten sind und waren schon immer eine Mini-Minderheit im politischen Leben der USA – zudem eine zerstrittene, sektiererische, einsame Minderheit. Doch dieses «Leben im Getto» – wie es ein Linksveteran ausdrückte – soll nun zu Ende gehen: In New York City ist eine neue Organisation gegründet worden, die Amerikas Sozialisten aus ihrer Isolation herausführen und eine unübersehbare sozialistische Präsenz im *Mainstream* (im «Zentrum») amerikanischer Gesellschaft und Politik herstellen will. Die Organisation nennt sich *Democratic Socialist Organizing Committee* (Demokratisch-Sozialistisches Organisationskomitee). Und ihr Präsident ist Amerikas bekanntester und wohl meist bewunderter Sozialist: Michael Harrington (Schriftsteller, Sozialreformer, Professor, Marxismus-Theoretiker, Politiker).

Das von 400 führenden amerikanischen Sozialisten gegründete Komitee versteht sich als ideologisch undogmatische, jedoch eindeutig linksorientierte Schirmorganisation. Unter der Ägide des Komitees sollen die zahllosen Sektionen der amerikanischen Linken vereinigt, ihre politischen Energien koordiniert und kanalisiert werden – dies mit dem Ziel, eine Massenbewegung der demokratischen Linken, eine neue Mehrheit in der amerikanischen Politik zu bilden. Um diese neue Mehrheit zu bilden, will das Komitee mit einer alten Mehrheit zusammenspannen: der Demokratischen Partei. Dort – so hofft das Komitee – werden sich Verbündete fin-